

Stadtgeschichte Künzelsau von A - Z

Bauer - von Bäckerei zur Firma BAKÜ

Neustart Obwohl 1849 in Künzelsau 20 Bäcker arbeiteten, wagte es der Bäckermeister Johann Friedrich Bauer aus Hermuthausen, die Künzelsauer Bürgerrechte zu erwerben und eine Bäckerei in der Schnurgasse zu eröffnen. Damals kontrollierte die Stadtverwaltung die Qualität der Backwaren und legte die Brotpreise fest. Nach 3 Jahren war der tüchtige Handwerker schuldenfrei und konnte sogar einige Grundstücke erwerben, um nebenher eine kleine Landwirtschaft zu betreiben. 1881 übergab er das Geschäft seinem Sohn Karl Friedrich Bauer. Unter seiner Führung wurde die Produktion um eine Zwieback- und Keksherstellung erweitert und ein Mehl- und Maishandel angeschlossen.

Aufschwung Mit Friedrich Heinrich Bauer in der 3. Generation wurde ab 1905 ein enormer Aufschwung erreicht. Bauliche Veränderungen ermöglichten den Einsatz von Knet- und Nudelmaschinen. Mit einer Zwiebackschneidemaschine und einer Kekspresse erweiterte er zielstrebig seine Bäckerei. Aber der neue Chef wollte mehr.

BAKÜ Was sollte ab 1921 unter dem neuen Firmennamen BAKÜ (**B**auer **K**ünzelsau) auf den Markt gebracht werden? Man setzte auf Kindernahrung. Durch das Angebot einer „ganzen Kost“ für Babys - mit Anteilen von Hafer, Gerste, Weizen und Gemüse - sollten die Mütter entlastet werden. Fertigung, Verpackung, Versand, Werbung und Verkauf wurden neu organisiert, Anbauverträge mit Bauern abgeschlossen. BAKÜ-Kinderkost und -Anfangskost war ein Inbegriff für Qualität. In den Dosen der Öhringer Firma Huber wurden die Produkte deutschlandweit ausgeliefert. Doch die Firma Dr. Oetker versuchte 1921, die Firmenbezeichnung „BAKÜ“ mit allen Mitteln zu verhindern, da „BAKÜ“ und „BACKIN“ leicht zu verwechseln seien. Aber dem gewitzten Friedrich Heinrich Bauer gelang es, den damaligen Chef der Firma Oetker, der bei dem Großhändler Ziegler in Künzelsau Station machte, mit einigen Gläschen Wein umzustimmen.

Erweiterung Die Räumlichkeiten in der Schnurgasse reichten nicht mehr aus. 1935 wurde in der Nähe des Bahnhofs ein Gebäude erworben, in dem zuvor u.a. eine Geldbeutelwerkfabrik ihren Sitz hatte. Durch Erweiterungsbauten nach dem Krieg konnte die Produktion gesteigert werden.

Aufgabe Doch das Erstarken der Konkurrenz, durch negative Beurteilungen der Babynahrung und durch Fehlinvestitionen geriet die Firma ins Wanken und wurde 1953 aufgegeben. Das Fabrikgebäude, das 1954 die Feintuchfabrik Schweller in Besitz nahm, besteht heute nicht mehr.



Johann Friedrich Bauer
*26.1.1819 Hermuthausen
†13.5.1904 Künzelsau



Bäckerei Bauer in der Schnurgasse, Künzelsau, um 1900



Firmenschild



Zeitungsanzeige 1929



Das Firmengelände der Firma BaKü nach Geschäftsaufgabe